

# Jesus

in den  
islamischen  
Überlieferungen  
der Ahl-ul-Bait

zusammengestellt von  
Mahdi Muntazir Qaim

übersetzt von  
Nima Mehrabi

*Die Übersetzung ist allen Unterdrückten und Entrechteten dieser Welt gewidmet, die voller Hoffnung auf die Rückkehr Jesu (a.) warten.*

**Jesus in den islamischen Überlieferungen der Ahl-ul-Bait**  
Mahdi Muntazir Qaim

© 2011 m-haditec GmbH & Co. KG – Bremen  
[www.mhaditec.de](http://www.mhaditec.de)

ISBN 978-3-939416-65-4

Titelbild aus der Hagia Sophia in Istanbul

## **Inhaltsverzeichnis**

<i>Vorwort des deutschen Übersetzers</i> .....	5
<i>Hadithe - islamische Überlieferungen</i> .....	9
Allgemeines zu Hadithen .....	9
Aufbau von Hadithen .....	9
Die Hadith-Wissenschaft.....	10
Die Überlieferungskette und ihre Kategorisierung.....	10
Der Überlieferungstext.....	11
Bewertung der vorliegenden Hadithe.....	11
<i>Aus dem Leben Jesu (a.)</i> .....	13
Jesu (a.) Geburt .....	13
Jesu (a.) Kindheit .....	28
Jesu (a.) Prophetentum .....	30
Jesu (a.) Eigenschaften.....	36
<i>Jesu (a.) Religion</i> .....	40
Jesu (a.) Nachfolger.....	75
Jesu (a.) Jünger.....	81
Die Kirchenglocke.....	90
<i>Die Kinder Israels</i> .....	91
Ihre Nahrung.....	91
Ihr Leugnen .....	92
Ihr Extremismus .....	96
Ihr Mönchtum.....	100

<i>Jesu (a.) Himmelfahrt</i> .....	101
<i>Jesu (a.) zweites Kommen</i> .....	110
<i>Jesus (a.) am Tage der Auferstehung</i> .....	114
<i>Jesus (a.) in seinen eigenen Worten</i> .....	116
Die Anrufungen Jesu (a.) .....	119
<i>Das Verhalten Jesu (a.)</i> .....	124
<i>Die Gespräche Jesu (a.)</i> .....	138
<i>Gottes Worte zu Jesus (a.)</i> .....	151
<i>Jesu (a.) Predigten</i> .....	173
<i>Ein Teil aus dem Evangelium</i> .....	190
<i>Die Ehrerbietung, die Jesus (a.) durch Christen erbracht wird</i> .....	208

## **Vorwort des deutschen Übersetzers**

Alle Dankbarkeit gebührt dem Herrn der Welten. Der Friede und Segen Gottes sei mit dem Propheten Muhammad (s.)<sup>1</sup>, seiner reinen Familie (a.)<sup>2</sup>, seinen wahrhaftigen Gefährten und den aufrechten Gelehrten.

Vor ungefähr zweitausend Jahren entsandte Gott in Seiner Gnade einen großen Propheten, der die Menschheit leiten und sie aus der einkehrenden Dunkelheit in das Licht führen sollte. Mit weisem Wort und beredsamer Sprache setzte er sich für die Schwachen ein und enttarnte die Heuchler, indem er ihre wahren Absichten offenlegte. Er stellte sich auf die Seite der Unterdrückten und forderte die Pharisäer dazu auf, dem Volk zu dienen, anstatt nach einem privilegierten Leben zu streben. Er lehnte sich gegen unnütze Dogmen auf und ermahnte die Menschen dazu, einander zu lieben, anstatt einander feindselig zu sein. Er wehrte sich gegen die Ausnutzung der Tempel für materielle Zwecke und forderte ein gerechtes Wirtschaftssystem, ohne Zins und Ausbeutung. Er tat all dies, um die Menschen auf etwas Höheres vorzubereiten, um ihnen jemand Größeres anzukündigen. Das Ziel war der Gipfel der Schöpfung, der Liebling Gottes, das Siegel der Propheten, mit Namen Muhammad (s.). Und weil er diese große Aufgabe hatte, die sozusagen die letzte Etappe vor der Vervollkommnung war, gebührt ihm größter Respekt und höchste Ehrerweisung.

---

<sup>1</sup> Abkürzung für „*sallallahu alaihi wa alihi wa-sallam*“: „*Allahs Segnungen und Gruß seien mit ihm und seiner Familie*“. Sie wird verwendet, wenn der Name des Propheten Muhammad (s.) erwähnt wird.

<sup>2</sup> Abkürzung für „*alaihi salam*“ oder „*alaiha salam*“ oder „*alaihuma salam*“: „*Der Friede sei mit ihm/ihr/ihnen*“. Sie wird verwendet für die Reinen der Prophetenfamilie (Ahl-ul-Bait) und alle früheren Propheten.

Jesus (a.) ist den Muslimen ein großes Vorbild, das sie lieben und von dessen Weisheit und Einsicht sie zu profitieren suchen. Für sie ist er rein, fehlerfrei und ohne jeglichen Makel. Er ist der Prophet mit dem Titel „Geist Gottes“ (Ruhullah), der ohne das Zutun eines Mannes von einer Jungfrau geboren wurde, der Helfer, der durch die Vermittlung Gottes Blinde zum Sehen brachte und Tote zum Leben erweckte, der Bescheidene, der durch einfache Kleidung und sparsame Nahrung wie der Niedrigste aus seinem Volke lebte. Und die Muslime lieben nicht nur ihn, sondern auch seine reine Mutter Maria (a.), der im heiligen Qur'an gar ein ganzes Kapitel gewidmet ist und die allen Muslimas und Muslimen ein wahrhaftiges Vorbild ist.

Leider ist diese besondere Verehrung, die Jesus (a.) und seine Mutter im Islam genießen, in der Westlichen Welt nur unzureichend bekannt. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die vorherrschenden Medien kein Interesse daran haben, dass solche Informationen in der Bevölkerung einen breiteren Zugang finden, und dies obwohl durch Jesus (a.) eine besondere Art der Bindung zwischen den Religionsgemeinschaften entstehen könnte, was zu einem friedlicheren Zusammenleben führen würde.

Aber auch in der westlichen Gesellschaft selbst, die laut einigen heimischen Politikern auf einer jüdisch-christlichen Basiskultur fundiert, sind die Lehren Jesu (a.) nicht mehr allzu präsent. Es gibt im Gegenteil zahlreiche Versuche von sogenannter „intellektueller“ Seite Jesus (a.) zu diskreditieren und seine revolutionären Ideen in das Lächerliche zu ziehen. Und dennoch sind die Aussagen Jesu (a.) aktueller denn je.

Wie einst die Römer, vergreifen sich abwechselnde Großmächte an den Schwachen, um aus ihnen immer größeren wirtschaftlichen Profit zu schlagen. Wie einst die Zöllner, bereichern sich mit den Großmächten kollaborierende Einzelpersonen durch ungerechte Handlungen am Recht anderer. Wie einst die Pharisäer, nutzen einige Personen im theologischen Gewand ihre Autorität, um den Mächtigen zu dienen, indem sie die Religionen zu Gunsten der Ungerechtigkeit verdrehen.

Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch Hoffnung. Durch ein weltweites religiöses Erwachen versuchen immer mehr Menschen in Richtung Gerechtigkeit zu streben. Muslime, Juden und Christen setzen sich verstärkt gemeinsam für eine friedlichere Welt ein. Zahlreiche Gelehrte verschiedenster Religionen suchen danach, ihrem religiösen Wissen gerecht zu werden und sind zu wahren Dienern des Volkes geworden.

Das vorliegende Buch – das sich mit den islamischen Überlieferungen in Bezug auf Jesus (a.) beschäftigt – passt also sehr gut zum zeitlichen und regionalen Kontext, in dem wir uns derzeit befinden. Es soll eine Hilfe für die deutschsprachigen Muslime sein, um einen detaillierten Blick auf diesen großartigen Propheten Gottes zu erlangen. Gleichzeitig soll es auch eine Möglichkeit für die (vor allem christlichen) Nichtmuslime sein, ein größeres Wissen über die islamischen Jesus-Vorstellungen zu erhalten. Darüber hinaus besteht auch die Hoffnung, dass dieses Buch einen bescheidenen Beitrag dazu leistet, eine engere Bindung zwischen Christen und Muslimen in Deutschland zu beleben, die auf der Liebe zu Jesus (a.) basiert.

Da davon auszugehen ist, dass auch viele Nichtmuslime dieses Buch lesen, wurde die deutsche Ausgabe mit zahlreichen erläuternden Fußnoten ergänzt, um das Verständnis zu verbessern. Zudem wurden auch intensive Recherchen in der Bibel selbst durchgeführt, um Überlieferungen, die auch im Bibeltext vorzufinden sind, belegen zu können.

Falls der bibelkundige Leser in den vorliegenden Überlieferungen weitere ihm bekannte Bibelstellen erkennt, die nicht in den Fußnoten genannt wurden, sei dieser darum gebeten, dem Verlag eine e-Mail zu schreiben, damit diese Informationen in den folgenden Auflagen ergänzt werden können: [info@m-haditec.de](mailto:info@m-haditec.de)

Darüber hinaus wurde eine kurze Einführung zum Thema der islamischen Überlieferungen verfasst, um dem interessierten Leser das notwendige Vorwissen zu vermitteln. Die zahlreichen im Buch erwähnten Überlieferer werden nicht im Einzelnen vorgestellt, da das

den Rahmen des Buches sprengen würde, weitergehende Informationen zu den Personen können aber zumeist in der Enzyklopädie des Islam ([www.eslam.de](http://www.eslam.de)) nachgeschlagen werden.

Die vorliegende Übersetzung entstammt dem Buch *„Jesus through Shiite Narrations, Selected by Mahdi Muntazir Qaim, translated by Al-Hajj Muhammad Legenhausen, Ansariyan Publications, Teheran 2004.“*

In der Hoffnung, dass Jesus (a.) bald gemeinsam mit dem 12. Imam erscheint.

Nima Mehrabi (Übersetzer)  
September 2011

*Das vorliegende Buch erscheint in Kooperation mit dem Islamischen Zentrum Hamburg (Imam Ali Moschee).*



# Hadithe - islamische Überlieferungen

## *Allgemeines zu Hadithen*

Im Islam gibt es zwei textliche Hauptquellen, die den Muslimen zur Orientierung dienen: Der heilige Qur'an und die in Überlieferungen wiedergegebene Sunna (Verfahrensweise) des Propheten (s.). Der Heilige Qur'an ist das letzte offenbarte Buch Gottes, das fehlerfrei und für alle Orte und Zeiten bindend ist. Der Heilige Qur'an ist sozusagen die Basis, Grundlage und höchste Autorität des Islam. Um den Qur'an interpretieren zu können und um weitere Detailfragen zu klären, bedienen sich die Muslime einer Zweitquelle, den islamischen Überlieferungen (arab.: Hadith, plural: Ahadith), die die Verfahrensweise oder Aussprüche des Propheten (also die Sunna) beinhalten. Teilweise beinhalten diese Überlieferungen auch direkte Aussprüche Gottes (arab. Ahadith Qudsiyya, dt. Heilige Überlieferungen), die nicht im Qur'an selbst enthalten sind. Man kann die islamischen Überlieferungstexte also vereinfacht als eine Ausführung der qur'anischen Texte betrachten.

## *Aufbau von Hadithen*

Hadithe bestehen aus einer Überlieferungskette (arab. Isnad) und dem eigentlichen Überlieferungstext. Die Überlieferungskette endet meist bei der Person, die die Überlieferung berichtet und reicht bis zu einem der Reinen<sup>3</sup> zurück. In dem vorliegenden Buch wird von der Überlieferungskette die Quelle selbst (also der Prophet (s.) oder die Mitglieder der Ahl-ul-Bait (a.)) und meist noch der erste Überlieferer erwähnt.

---

<sup>3</sup> Die Reinen sind im Allgemeinen bei den Muslimen der Prophet (a.) und bei den Schiiten zusätzlich die auserwählten Angehörigen des Prophetenhauses (arab. Ahl-ul-Bait, dt. Angehörige des Hauses).

## ***Die Hadith-Wissenschaft***

Es gibt eigene Wissenschaften, die sich damit beschäftigen, die Hadithe durch Untersuchung der Überlieferungskette und des Überlieferungstextes zu bewerten. Dabei werden verschiedene Bewertungskriterien zu Hilfe gezogen, durch die die Hadithe in verschiedene Glaubwürdigkeitsstufen kategorisiert werden.

### Die Überlieferungskette und ihre Kategorisierung

Die Bewertung der Überlieferungskette durchläuft zwei Phasen. In der ersten Phase werden die einzelnen Überlieferer auf Vertrauenswürdigkeit, Gerechtigkeit und andere Eigenschaften überprüft. Damit beschäftigt sich die Wissenschaft der Überlieferer (Ilm ar-Ridschal). In der zweiten Phase wird basierend auf den Ergebnissen der ersten Phase die Überlieferungskette als solche untersucht. U.a. wird überprüft, ob die Überlieferungskette vollständig ist und ob aufeinanderfolgende Überlieferer einander überhaupt kennen konnten, in derselben Region lebten usw.. Dies wird in der Wissenschaft der Überlieferung (Ilm al-Hadith oder Ilm ad-Diraya) behandelt.

In der schiitischen Hadith-Wissenschaft wird die Kategorisierung der Überlieferungskette wie folgt vorgenommen: Enthält ein Hadith in der Überlieferungskette keine Schwachstellen, so wird dieser als "Sahih" (authentisch) eingestuft. Hadithe, die nur kleinere Schwachstellen aufweisen aber inhaltlich unproblematisch sind, werden als "Hasan" (schön) oder "Muwathaq" (glaubwürdig) bezeichnet. Hat ein Hadith bedeutende Schwachpunkte, dann wird er als "dha'if" (schwach) bezeichnet. Ist ein Hadith verfälscht, so wird er als "maudhu" (verfälscht) bezeichnet.

## Der Überlieferungstext

Um die Authentizität einer Überlieferung zu beurteilen, wird auch der Überlieferungstext selbst herangezogen. Widerspricht eine Überlieferung einer qur'anischen Aussage, ist die Überlieferung ohne weitere Überprüfung zu disqualifizieren. Auch wenn eine Überlieferung einer anderen zweifelsfreien Überlieferung widerspricht, wird sie verworfen.

Zudem wird überprüft, ob eine Überlieferung der Logik widerspricht oder die beschriebenen Aussagen oder Handlungen dem hohen Rang des Propheten (s.) und seiner Ahl-ul-Bait (a.) entsprechen oder ihre Würde verletzen.

## Bewertung der vorliegenden Hadithe

Im Gegensatz zu den Sunniten kennen die Schiiten keine authentischen Hadith-Bücher. Das bedeutet, dass die Hadith-Authentizität von lebenden Gelehrten überprüft werden muss, so dass die Hadith-Kategorisierung stets aktuell ist. Die Bewertung kann aus schiitisch-theologischer Sicht auch nur von studierten Experten in diesem Gebiet vorgenommen werden, so dass im vorliegenden Buch keine Bewertung der Hadithe vorgenommen werden kann. Dass die Hadithe in diesem Buch wiedergegeben werden, heißt also nicht, dass sie auch in allen Fällen zweifelsfrei als authentisch erachtet werden. Dies ist wichtig zu wissen, da einige Hadithe eventuell widersprüchlich erscheinen oder gar tatsächlich widersprüchlich sind. Die schiitische Hadith-Wissenschaft legt Wert auf die Vollständigkeit von Informationen, um verschiedene Betrachtungswinkel zu erlauben und um den Ursprung von verbreiteten Überlieferungen aufzuklären zu können.

Auf der anderen Seite sollten die Hadithe nicht bloß deshalb abgelehnt werden, weil sie dem eigenen Kenntnisstand widersprechen. Es ist möglich, dass die derzeitige wissenschaftliche Erkenntnis (aus theologischer oder historischer Sicht) noch nicht im Stande ist, vor-

liegende Sachverhalte vollends zu beurteilen und darum zu einem anderen Schluss gekommen ist. Genau das ist auch der Grund, weshalb die schiitische Hadith-Wissenschaft eine fortwährende Aktualisierung der Bewertung einfordert, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Einstufung mit einfließen zu lassen.

Für christliche Leser dieses Buches, die womöglich eine theologisch-wissenschaftliche Betrachtung des Textes durch Vergleich mit eigenen Schriften vornehmen, ist es wichtig zu wissen, dass die Muslime eine von den christlichen Texten unabhängige Überlieferungstradition haben. Auch wenn einige Stellen exakt übereinstimmen, bedeutet dies aus islamischer Sicht nicht, dass diese Stellen aus den christlichen Schriften übernommen wurden.

Ferner ist wichtig zu wissen, dass die Muslime die christlichen und jüdischen Offenbarungstexte als heilig erachten, sie jedoch aufgrund von Verfälschungen nicht mehr mit der eigentlichen Urschrift identifizieren. Dieser Betrachtungsweise liegen Qur´anische Aussagen zugrunde:

*„Verlangt ihr denn, dass sie von euch überzeugt sind, wo doch eine Schar von ihnen das Wort Allahs hört und es dann umbuchstabiert nachdem sie es begriffen hatten?“<sup>4</sup>*

*„Doch wehe denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: Dies ist von Allah, um dafür einen geringen Preis zu erlangen! Wehe ihnen also ob dessen, was ihre Hände geschrieben und wehe ihnen ob dessen, was sie erworben haben!“<sup>5</sup>*

Diese Information ist deshalb wichtig, weil dadurch deutlich wird, dass die Muslime die außerislamischen Überlieferungen als nicht authentisch erachten und es somit für sie auch nicht notwendig ist, diese als Quelle heranzuziehen.

---

<sup>4</sup> Heiliger Qur´an 2:75

<sup>5</sup> Heiliger Qur´an 2:79

## Aus dem Leben Jesu (a.)

### **Jesu (a.) Geburt**

1. Es wird überliefert, dass Abu Basir sagte: „Ich habe Abu Dschafar<sup>6</sup> (a.) gefragt, ob Imran<sup>7</sup> ein Prophet war. Er sagte: „*Ja. Er war ein Prophet und Gesandter für sein Volk. Und Hanna, die Frau von Imran und Hanana<sup>8</sup>, die Frau von Zacharias, waren Schwestern. Maria wurde Imran durch Hanna geboren und Johannes wurde Zacharias durch Hanana geboren. Maria gebar Jesus, und Jesus war der Sohn der Tochter der Tante von Johannes. Johannes war der Sohn der Tante von Maria. Und die Tante der Mutter ist wie die eigene Tante*“.<sup>9</sup> (Bihar-ul-Anwar 14, 202, 14)

2. Es wird überliefert, dass Yaqub ibn Dschafar ibn Ibrahim sagte: „Ich war bei Abu al-Hasan Musa<sup>10</sup>, als ein Christ zu ihm kam. Wir waren in Uraid. Der Christ sagte: „*Ich bin aus einem fernen Land zu dir gekommen und habe eine schwierige Reise gehabt. Ich habe meinen Herrn seit dreißig Jahren darum gebeten, dass er mich rechtleiten und mich zur besten Religion, den besten Dienern und den Wissendsten von ihnen leiten möge. In einem Traum kam jemand zu mir und beschrieb mir einen Mann, der sich in den höheren Gegenden von Damaskus befand.*<sup>11</sup> *Ich ging, bis ich ihn erreichte. Dann sprach ich mit ihm. Er sagte: „Ich bin der Meistwissende unter den Leuten*

---

<sup>6</sup> Abu Dschafar (a.) ist der 5. Imam der Schiiten. Er wird so genannt, weil er der Vater Imam Dschafars (a.) ist, der der 6. Imam der Schiiten ist. Sein eigentlicher Name ist Imam Muhammad al Baqir (a.).

<sup>7</sup> Imran ist der Vater Marias (a.). Nach der Familie von Imran ist die dritte Sure des Heiligen Qur'an benannt.

<sup>8</sup> Die Mutter von Johannes (a.) heißt eigentlich Elisabeth. Hanana ist die „Verniedlichung“ von Hannah im Sinn von „die kleine Hanna“ und bezieht sich auf Elisabeth.

<sup>9</sup> Es gibt einen Ausspruch des Propheten Muhammad (s.), der besagt, dass die Tante dieselbe Stellung einnimmt wie die Mutter. Eine weitere Besonderheit ist, dass Tanten zu den sogenannten Mahram-Verwandten gehören, die es nicht erlaubt ist, zu heiraten, da sie so nahe Verwandte sind. Hier wird ausgesagt, dass auch die Großtanten dieselbe Stellung haben.

<sup>10</sup> Abu al-Hasan (a.) ist ein Beiname des 8. Imams der Schiiten, Imam Musa (a.).

<sup>11</sup> Damaskus befindet sich in einer bergigen Region.

*meiner Religion, aber es gibt jemanden, der wissender ist als ich.“ Ich sagte: „Führe mich zu demjenigen, der wissender ist als du. Es spielt für mich keine Rolle, wie lang die Reise ist. Eine große Entfernung ist nicht zu weit für mich. Ich habe alle Evangelien und die Psalmen Davids gelesen und ich habe vier Bücher der Thora gelesen und ich habe den Qur´an oberflächlich gelesen, bis ich alles von ihnen erfahren habe.“ Dann sagte mir der Gelehrte: „Wenn du über das Christentum lernen möchtest, so bin ich die meistwissende Person unter den Arabern und Nichtarabern. Wenn du über das Judentum lernen möchtest, dann ist Bati ibn Schurahbil al-Samiri der meistwissende Mann in der heutigen Zeit. Wenn du das Wissen des Islams, das Wissen der Thora und das Wissen der Evangelien und Psalmen und des Buches von Hud und von all dem, was zu allen Propheten in deiner Zeit und der Zeit anderer offenbart wurde, haben möchtest. ... Ich werde dich zu ihm führen. So gehe zu ihm, selbst wenn du wandern musst ...“*

Abu Ibrahim (Imam Musa Kazhim (a.)) sagte ihm: *„Ich werde dir etwas mitteilen, dass nur einige Menschen wissen, die die Bücher gelesen haben. Sage mir, wie der Name der Mutter Marias (a.) ist und an welchem Tag in Maria eingehaucht wurde und zu welcher Stunde des Tages, und an welchem Tag hat Maria (a.) Jesus (a.) geboren und zu welcher Stunde des Tages?“* Der Christ sagte: *„Ich weiß es nicht.“*

Abu Ibrahim sagte: *„Was die Mutter Marias angeht, war ihr Name Mirtha<sup>12</sup>, auf arabisch, Wahibah (Geschenk). Und was den Tag angeht, an dem Maria empfangen hat, so war es Freitagmittag. Und das ist der Tag, an dem der Ruh al-Amin (Der vertrauenswürdige Geist) herniederkam und es gibt kein besseres Fest als dieses für die Muslime.“*<sup>13</sup>

---

<sup>12</sup> Der Name Anna, bzw. Hanna (hebr. Gnade), der in den christlichen Überlieferungen genannt wird, findet sich lediglich in den Apokryphen, nicht jedoch in den kanonischen christlichen Schriften.

<sup>13</sup> Der Freitag ist der Ruhetag der Muslime, ähnlich wie der Sabbat (Samstag) für die Juden und der Sonntag für die Christen.

*Allah, der Gesegnete und Allmächtige erhöhte ihn und Muhammad (s.) verherrlichte ihn und Er befahl, dass er ein Feiertag sein soll, und er war der Freitag. Und was den Tag angeht, an dem Maria (a.) geboren wurde, so war es Dienstag um vier Uhr dreißig am Nachmittag. Und weißt du, welcher Fluss es war, an dem Maria (a.) Jesus (a.) geboren hat?“ Er sagte: „Nein.“ Er sagte: „Es war der Euphrat. Und daneben waren Dattelpalmen und Weintrauben. Und es gibt nichts Besseres als Trauben und Dattelpalmen, aus der Nähe des Euphrats...“ (Kafi 1:478;4)*

3. Es wird überliefert, dass Abu Abdullah (a.)<sup>14</sup> sagte: „Wenn wir euch etwas über einen von uns erzählen, ihr es aber nicht so seht, sondern dieses auf den Sohn oder das Enkelkind (von dem, über den geredet wurde) zutrifft, dann lehnt nicht ab, was wir sagten. Wahrlich, Allah offenbarte Imran: *„Ich werde dir einen Sohn gewähren, gesegnet, der durch Meine Erlaubnis die Blinden und Leprakranken heilen und die Toten auferwecken wird. Und Ich möchte ihn als einen Gesandten zu den Kindern Israels bestimmen.“* Dann berichtete er es seiner Frau Hanna, der Mutter Marias (a.). Als sie mit Maria (a.) schwanger wurde, dachte sie, dass ihre Last ein Junge wäre. Als sie ein Mädchen entband, sagte sie: *„Oh mein Herr! Wahrlich, ich habe ein Mädchen entbunden, und das Männliche ist nicht wie das Weibliche, da aus einem Mädchen kein Prophet wird.“* Allah sagte: *„Und Allah hat wohl gewusst, was sie geboren hatte.“*<sup>15</sup> Als Allah (der Heiligen) Maria (ihren Sohn) Jesus (a.) gewährte, war es dieser, über den Allah die frohe Botschaft an Imran verkündet und ihm versprochen hatte.

Darum, wenn wir euch etwas über uns erzählen, aber es erfüllt sich bei unseren Kindern oder Enkelkindern, dann leugnet es nicht. Als Maria (a.) größer wurde, ging sie in ihre Kammer (Mihrab) und bedeckte sich, so dass niemand sie sah. Zacharias (a.) kam zu ihr in die Kammer und sah, dass sie Sommerfrüchte im Winter und Winter-

---

<sup>14</sup> Wenn kein weiterer Zusatz erwähnt wird, ist mit Abu Abdullah (a.) der Enkelsohn des Propheten Muhammad (s.), der 3. Imam der Schiiten, Imam Husain (a.), gemeint.

<sup>15</sup> Heiliger Qur'an 3:36

früchte im Sommer hatte. Er fragte sie: „*Woher hast du das?*“ Sie sagte: „*Es ist von Allah. Wahrlich Allah versorgt reichlich den, den Er will.*“ Und damals sprachen die Engel: „*O Maria, siehe, Allah hat dich auserwählt und gereinigt und erwählt vor den Frauen der Welten.*“<sup>16</sup> Er sagte, dass Maria zweimal auserwählt wurde. Die erste Auserwählung war ihre Wahl (mit der frohen Botschaft, die Imran verkündet wurde), doch die zweite war, dass sie ohne einen Mann schwanger wurde. So wurde sie also allen Frauen der Welt vorgezogen.“ (Bihar-ul-Anwar 14:199;8)

4. Es wird überliefert, dass Ismail al-Dschufi sagte, dass Abu Dschafar sagte: „Als die Frau von Imran gelobte, dass das, was in ihrem Mutterleib war, (und was gemeint war, was dass er) der Moschee gewidmet werden würde, sobald er entbunden worden wäre, die Moschee betreten würde und niemals verlassen würde (dann als Maria (a.) geboren wurde, sagte ihre Mutter): „*Mein Herr, siehe, ich habe es als Weibliches geboren.*“ Und Allah wusste wohl, was sie geboren hatte; denn das Männliche ist nicht wie das Weibliche. „Und ich habe sie Maria genannt, und siehe, ich möchte, dass sie und ihre Sprösslinge bei Dir Zuflucht nehmen vor dem Satan, dem Gesteinigten.““<sup>17</sup>

Dann haben die Gelehrten (im Tempel) Lose gezogen, (wer Maria (a.) erziehen dürfe,) und das Los fiel auf Zacharias (a.). Und er war der Ehemann ihrer Schwester<sup>18</sup> und ihr (Marias) Wächter und sie wurde zur Gebetsstätte gebracht. Als sie das Alter erreichte, wenn die Frauen menstruierten, war sie das schönste Mädchen. Und wenn sie betete, wurde die Kammer von ihrem Licht erhellt. Dann trat Zacharias (a.) ein und sah, dass vor ihr Winterfrüchte im Sommer und Sommerfrüchte im Winter lagen. Dann fragte er: „*Woher kommt das?*“ Sie sagte: „*Es ist von Allah.*“<sup>19</sup> Deshalb bat Zacharias seinen Herrn: „*Und ich habe meine Verwandten gefürchtet, die mich überleben werden, und meine Frau ist unfruchtbar geworden. Gewähre*

---

<sup>16</sup> Heiliger Qur'an 3:42

<sup>17</sup> Heiliger Qur'an 3:36

<sup>18</sup> Der Schwester Zacharias'

<sup>19</sup> Heiliger Qur'an 3:37



*Du mir darum einen Nachfolger“ und so weiter, von dem, was Allah über Zacharias (a.) und Johannes (a.) berichtete.*

(Bihar-ul-Anwar 14:204;18)

5. Laith ibn Sad sagte: „Ich sagte zu Kab, der bei Muawiya<sup>20</sup> war: „Wie würdest du die Geburt des Propheten (s.) beschreiben? Erkennst du irgendeine Vortrefflichkeit bei seiner Nachkommenschaft?“ Dann wandte Kab sich Muawiya zu, um zu sehen, was er verlangte. Allah, der Mächtige und Prächtige, gab ihm (diese Worte) auf seine Zunge: „*Oh Abu Ishaq, möge Allah mit dir gnädig sein; sag, was auch immer du weißt!*“. Kab sagte: „Ich habe 72 Bücher gelesen, die alle vom Himmel gesandt wurden und ich habe die gesamte Schrift Daniels gelesen. Und ich habe in ihnen allen die Erwähnung der Geburt des Propheten (s.) und seiner Nachkommenschaft vorgefunden. Der Name des Propheten ist ebenfalls darin bekannt. Kein Prophet wurde mit herabgesandten Engeln geboren, außer Jesus und Ahmad<sup>21</sup>, möge der Segen Allahs mit ihnen beiden sein. Die Bedeckung des Himmels wurde für keine Frau vollzogen, außer für Maria und Amina, der Mutter Ahmads. Keine schwangere Frau wurde von Engeln beschützt, außer Maria (a.), der Mutter des Messias und Amina, der Mutter des Ahmad. (Bihar-ul-Anwar 15:261;12)

6. Es wird überliefert, dass Imam Ridha (a.) zu al-Mukari sagte: „...*Weißt du nicht, dass wahrlich Allah, der Gepriesene und Erhöhte, Imran offenbarte: „Ich werde dir einen Sohn gewähren.“ Er gewährte ihm Maria und Er schenkte (daraufhin) Maria Jesus. So ist Jesus von Maria und Maria ist von Jesus. Jesus und Maria sind eins. Ich bin von meinem Vater und mein Vater ist von mir. Und ich und mein Vater sind eins.*“<sup>22</sup> (Faqih 3:155;3564)

---

<sup>20</sup> Muawiya (603 n.Chr. - 680 n.Chr.), der Sohn Abu Sufyans, war der erste Kalif der Umayyadendynastie und Gegner der Ahl-ul-Bait.

<sup>21</sup> Ahmad ist einer der Namen des Propheten Muhammad (s.) und ein Derivat von „Muhammad“.

<sup>22</sup> Diese Überlieferung (Hadith) verdeutlicht die besondere Verbundenheit innerhalb der Angehörigen des Prophetenhauses (Ahl-ul-Bait), die laut schiitischer Lehre in ihren Aussagen alle im vollkommenen Einklang waren.

7. Es wird überliefert, dass Abu Abdullah (a.) sagte: „Bei Allah! Im Qur'an stellte Allah einen Zusammenhang zwischen Jesus, dem Sohn der Maria, und Abraham von seiner mütterlichen Seite her.“ Dann rezitierte er diesen Vers: „...und von seinen (Abrahams) Nachkommen David, Salomo, Hiob, Joseph, Moses und Aaron. Und derart vergelten wir den Wohltätigen. Und Zacharias und Johannes und Jesus und Elias; sie alle gehörten zu den Rechtschaffenen“<sup>23</sup>.“  
(Bihar-ul-Anwar 93:243;8)

8. Abu Basir sagte: „Ich sagte zu Abu Abdullah (a.): „Wieso hat Allah Jesus ohne einen Vater erschaffen und alle anderen Menschen durch Väter und Mütter?“ Er sagte: „Damit die Menschen Seine gesamte Macht und Seine Vollkommenheit erkennen und damit sie wissen, dass Er die Fähigkeit besitzt, ein Geschöpf ohne einen Mann zu erschaffen. Ebenfalls hat Er die Fähigkeit ohne Mann und Frau zu erschaffen und Er, der Mächtige und Großartige, hat dies getan, damit sie wissen, dass Er die Macht über alle Dinge besitzt.““  
(Bihar-ul-Anwar 14:218;23)

9. Salman al-Farsi<sup>24</sup> überliefert, dass der Katholikos<sup>25</sup> kam als der Prophet (a.) starb... Er sagte zu Ali (a.), dem Sohn Abu Talibs: „Wahrlich, teile mir mit, was dein Prophet über Christus und sein Dasein als Geschöpf sagte. Wie hat er seine Schöpfung bestätigt und seine Göttlichkeit abgelehnt und die Unvollkommenheit für ihn notwendig gemacht?“ Der Befehlshaber der Gläubigen<sup>26</sup> (a.) sagte: „Er hat seine Schöpfung durch sein Schicksal und seine Gestalt bestätigt, das ist notwendig für ihn, der Wechsel von einem Zustand in den anderen, das Vermehren und Vermindern, die nicht von ihm getrennt sind. Er hat sein Prophetentum, seine Unfehlbarkeit, Vollkommenheit und Bestätigung nicht abgelehnt. Es wurde von Allah offenbart, dass Jesus wie Adam ist, den Allah aus Lehm erschuf und ihm dann sagte: 'Sei' und so war er.“<sup>27</sup> (Chara'idsch wal-Dschara'ih 2:554)

---

<sup>23</sup> Heiliger Qur'an 6:84-85

<sup>24</sup> Salman al-Farsi war ein besonders treuer Gefährte des Propheten (s.). Er stammte ursprünglich aus Persien, daher der Beiname "al-Farsi" (der Perser).

<sup>25</sup> Damals ein Titel für den Bischof von Seleuka-Ktesiphon (im heutigen Irak).

<sup>26</sup> "Befehlshaber der Gläubigen" (Amir-ul-Muminin) ist der Titel Imam Alis (a.)

<sup>27</sup> Vgl. Heiliger Qur'an 3:59

10. Al-Ahwal sagte: „Ich habe Abu Abdullah über den Geist Adams befragt, (der in dem Vers erwähnt wird) in dem Allah sagt: *„Dann, sobald Ich ihn vervollkommnet und Meinen Geist in ihn eingehaucht habe, dann seid Sich-Niederwerfende vor ihm.“*<sup>28</sup> Er antwortete: *„Dies war ein erschaffener Geist und der Geist, der in Jesus war, war erschaffen“.*“

(Al-Kafi 1:133;1)

11. Hamran ibn Ayan sagte: „Ich fragte Abu Dschafar (a.) darüber, was Allah, der Mächtige und Prächtige, sagte, und über den Geist von Ihm. Er sagte: *„Es ist etwas, dass durch Allahs Weisheit in Adam und Jesus erschaffen wurde“.*“ (Bihar-ul-Anwar 4:12;4)

12. Es wird überliefert, dass Abu Abdullah (a.) sagte: *„Wahrlich, Maria hat Jesus in neun Stunden geboren, von denen jede Stunde (wie) ein Monat war.“* (Al-Kafi 8:332;516).

13. Abu Muhammad al-Hasan ibn Ali al-Thani (der Zweite) sagte: *„(Imam) Hasan (a.) wurde am Donnerstag, fünf Tage vor Dschamadi al-Ula<sup>29</sup>, drei Jahre nach der Hidschra<sup>30</sup> in Medina geboren. Seine Mutter wurde 15 Tage nach seinem Geburtstag mit Husain schwanger und sie war über sechs Monate hinweg schwanger und hat ihn dann geboren. Und kein Kind wurde nach sechs Monaten geboren, außer ihm und Jesus, dem Sohn der Maria.“*<sup>31</sup>

(Dala'il al-Imama 71)

14. Schami fragte den Befehlshaber der Gläubigen nach sechs Geschöpfen, die nie in einem Mutterleib (oder Ei) gewesen sind. Er sagte: *„Adam und Eva, das Schaf von Abraham, die Schlange von*

---

<sup>28</sup> Heiliger Qur'an 15:29 und 38:72

<sup>29</sup> Der 5. Monat im islamischen Mondkalender.

<sup>30</sup> Die islamische Zeitrechnung beginnt bei der Auswanderung (Hidschra) des Propheten Muhammad (s.) von Mekka nach Medina, die nach gregorianischem Kalender dem Jahre 622 (n. Chr.) entspricht.

<sup>31</sup> In anderen Überlieferungen werden abweichende Angaben über den Geburtstag der beiden Imame (a.) gemacht.

*Moses, die Kamelstute von Salih und die Fledermaus<sup>32</sup>, die Jesus, der Sohn der Maria, erzeugte und die dann, mit der Erlaubnis Allahs, flog.*“ (Bihar-ul-Anwar 11:385;9)

15. Es wird überliefert, dass Imam Sadiq (a.) sagte: *„Als Christus geboren wurde, hielt Allah seine Geburt geheim und versteckte ihn. Und Maria zog sich an einen entlegenen Platz zurück, als sie ihn gebar.<sup>33</sup> Dann kamen Zacharias und ihre Tante, um nach ihr zu suchen, bis sie sie vorfanden, als sie niederkommen ließ, was in ihrem Bauch war und sagte: „Oh wäre ich doch zuvor gestorben und wäre ganz und gar vergessen!“<sup>34</sup> Dann hat Allah – möge das Gedenken Seiner erhöht werden – die Zunge von Jesus geöffnet, um seine Mutter zu entlasten und um ihre Berechtigung zu bekunden.<sup>35</sup> Als er erschien, wurde das Elend und die Verfolgung gegen die Kinder Israels vergrößert und die Tyrannen und Unterdrücker fielen über sie her, bis die Geschehnisse in Bezug auf Jesus, wie Allah davon berichtet hat, stattfanden... .“*

(Bihar-ul-Anwar 14:213;10)

16. Es wird überliefert, dass Wahab al Yamini sagte: *„Ein Jude fragte den Propheten folgende Frage: „Oh Muhammad, warst du, gemäß der Mutter des Buches<sup>36</sup>, ein Prophet, bevor du erschaffen wurdest?“ Er antwortete: „Ja.“ Er fragte: „Und waren diese, deine aufrechten Gefährten, mit dir, bevor sie erschaffen wurden?“ Er antwortete: „Ja.“ Da fragte er: „Was war (dann) der Grund dafür, dass*

---

<sup>32</sup> Vgl. Heiliger Qur'an 5:110. Dort wird über einen Vogel (Tair) gesprochen, den Jesus aus Lehm formte. Diesem hauchte er dann ein, so dass er mit Allahs Hilfe – Gepriesen ist Er – zum Leben erweckt wurde.

<sup>33</sup> Vgl. Heiliger Quran 19:22

<sup>34</sup> Heiliger Quran 19:23

<sup>35</sup> Da Maria unverheiratet war, musste der Vorwurf entkräftet werden, dass sie eine voreheliche Beziehung eingegangen war. Dadurch, dass Jesus (a.) bereits als Baby wundersam sprach, konnte er seine Mutter entlasten.

<sup>36</sup> Unter dem Begriff "Mutter des Buches" (Umm-ul-Kitab) wird in der Regel eine Art nichtverbale Urschrift aller göttlichen Bücher und damit auch des Heiligen Qur'an verstanden. Gemäß der Verse 13:39 und 43:4 befindet sich jene Mutter des Buches "bei" Allah. Zudem ist der Begriff ein Beiname des herabgesandten Heiligen Qur'ans. Er wird aber auch als Beiname der ersten Qur'an-Sure, der al-Fatiha (die Siegreiche) verwendet.